

Bayernreport

Mann ertrinkt bei Flucht vor Polizei

Ingolstadt. (dpa) Auf der Flucht vor einer Polizeikontrolle ist ein Mann in Ingolstadt in der Donau ertrunken. Der 46-Jährige, der am Montag mit dem Fahrrad unterwegs war, sollte von einer Zivilstreife kontrolliert werden. Als er dies bemerkte, nahm er Reißaus und ging über eine Böschung nahe einer Brücke in die Donau.

Nach etwa einer Viertelstunde bargen Rettungskräfte den Mann und begannen mit Wiederbelebungsversuchen. Der 46-Jährige starb jedoch kurze Zeit später im Krankenhaus. Nach Polizeiangaben erwartete den Mann ein Haftbefehl, weil er nicht zu einer Gerichtsverhandlung wegen Fahrens ohne Führerschein erschienen war. Über den Fall hatte zuerst der „Donaukurier“ berichtet.

50 000 Euro teure Briefmarken

Schweinfurt. (dpa) Den Diebstahl von Briefmarken im Wert von fast 50 000 Euro haben zwei Männer vor dem Landgericht Schweinfurt gestanden. Über ihre Anwälte gaben sie am Montag zu, in Geschäfte mit Postfilialen eingebrochen zu sein und dort Briefmarken gestohlen zu haben. Die 41 und 45 Jahre alten Berliner sind wegen schweren Bandendiebstahl und Sachbeschädigung angeklagt. Die Staatsanwaltschaft schätzt den Wert der gestohlenen Marken auf fast 50 000 Euro, die Schaden liegt demzufolge bei rund 19 000 Euro.

Der 41-Jährige war der Anklage zufolge mit weiteren Komplizen 2013 in mindestens sieben Geschäfte mit Postfilialen in Sachsen, Unterfranken und der Oberpfalz eingebrochen und hatte dort vor allem die Marken, aber auch Bargeld und Zigaretten erbeutet. Der 45-Jährige stand demzufolge bei zwei Einbrüchen Schmiere. Im Dezember 2015 waren zwei Komplizen der Angeklagten bereits wegen dieser Diebstähle zu fünf Jahren und drei Monaten sowie vier Jahren Haft verurteilt worden.

Zwei Maskierte überfallen Hotel

Bad Kissingen. (dpa) Zwei Unbekannte haben ein Hotel in Bad Kissingen überfallen und ausgeraubt. Wie die Polizei mitteilte, brachen die zwei maskierten, dunkel gekleideten Männer in der Nacht zum Montag in das Hotel ein, fesselten den Nachtportier und stahlen Bargeld. Daraufhin flüchteten sie zu Fuß. Nach den Tätern wurde auch am Morgen noch gefahndet. Die Polizei warnte davor, im Bereich Bad Kissingen Anhalter mitzunehmen.

Wie hoch der erbeutete Betrag war, blieb zunächst unklar. Der Angestellte hatte sich befreien und die Polizei rufen können.

Kontakt

So erreichen Sie die Zentralredaktion:

Sekretariat	0961/85-2012
Albert Franz (al)	0961/85-265
Frank Werner (we)	0961/85-379
Stefan Voit (sv)	0961/85-253
Sonja Kaute (jak)	0961/85-251

Martin Bink (bm)	0961/85-266
Angela Buchfelder (abu)	0961/85-263
Jürgen Herda (jrh)	0961/85-575
Alexander Pausch (paa)	0961/85-254
Alexander Rädle (räd)	0961/85-372
Tobias Schwarzmeier (tos)	0961/85-576
Frank Stüdemann (üd)	0961/85-262
Alexander Unger (uax)	0961/85-421
Gabriele Weiß (m)	0961/85-267

E-Mail: redaktion@oberpfalzmedien.de



Musiker wird zum Tänzer

München. Die Tanzshow „Let's Dance 2017“ geht in die nächste Runde. Der Sänger Gil Ofarim trainiert an der Seite von Profitänzerin Ekaterina Leonova in München für ihren gemeinsamen Auftritt. Zur Erinnerung: Gil Ofarim wurde für eine Foto-Love-Story in der Jugendzeitschrift „Bravo“ entdeckt. Danach schaffte er es unter dem Namen Gil mit Titeln wie „Round 'n' Round“ in die Charts. Ab 17. März will der gebürtige Münchener bei „Let's Dance“ Karriere machen. Bild: dpa

„Kavaliere der Straße“

Zivilcourage hat viele Gesichter: Erste Hilfe bei einem Schwerverletzten, Autos aus dem Schnee ziehen oder nachfragen, wenn jemand verwirrt erscheint. All das leisteten Helfer in der Oberpfalz und wurden dafür in Tirschenreuth geehrt.

Tirschenreuth. (km) Einen besonderen Schutzengel hatte ein 56-Jähriger, der Ende September letzten Jahres mit seinem Mountainbike bei Letzau (Kreis Neustadt/WN) unterwegs war. Auf einem abschüssigen Schotterweg stürzte er und brach sich den Oberschenkelknochen. Sein Schutzengel hieß Franz Strigl aus Matzlesrieth. Er stieß beim Joggen auf den Schwerverletzten, leistete Erste Hilfe, lief dann nach Letzau und ließ dort die Rettungsdienste verständigen. Anschließend rannte er zurück, kümmerte sich weiter um den Radler und wies den Notarzt zur Unfallstelle ein. Er blieb vor Ort bis zum Abtransport des Mannes ins Klinikum Weiden und barg noch das Fahrrad.

Ohne Eigennutz geholfen

Die Polizeibeamten stufen das Verhalten von Franz Strigl als „besonders uneigennützig und äußerst hilfsbereit“ ein. Der Verleihungsausschuss der Arbeitsgemeinschaft „Kavaliere der Straße“ unter Leitung von Polizeidirektor a. D. Josef Wittmann überreichte Strigl im Dienstgebäude der Polizeiinspektion Tirschenreuth Anstecknadel, Plakette und Urkunde. Auch Petra und Tina Sieder aus Krummennaab zählen nun zu den „Kavaliern der Straße“.

Mutter und Tochter waren auf der Ostmarkstraße im Weidener Stadtteil Hammerweg auf der Fahrt nach Hause, als es krachte. Ein Schwandorfer Audi-Fahrer geriet auf die Gegenfahrbahn und prallte in einen Fiat. Zwei weitere Autos stießen in die Unfallstelle. Die beiden Frauen kümmerten sich um die Verletzten und unterstützten die Sanitäter. Bis zum Abtransport in das Klinikum blieben sie gut eineinhalb Stunden am Ort des Geschehens.

Leben gerettet

Auch Peter Saage aus Waldsassen und Manuel Brucker aus Neualbenreuth waren Retter in höchster Not. Ein 75-Jähriger aus München hatte am Steuer seines Pkw einen Herzinfarkt erlitten. Seiner Ehefrau gelang es, den Wagen auf einem Seitenstreifen in der Klosterstadt zum Stehen zu bringen. Saage und Brucker leiteten bei dem Mann sofort die Reanimation ein. Ohne das beherrzte Eingreifen hätte der Münchener nicht überlebt. Thomas Lindner aus Kirchentum-

bach hatte während des Sturmtiefs „Egon“ im Januar mit seinem Traktor die Straße zwischen Altzirkendorf und Troschenreuth freigeräumt und einen Lkw sowie zwei Autos aus den Schneeverwehungen gezogen.

Umsichtig handelte auch Josef Preiningner aus Auerbach. Ihm war auf der B 85 ein liegengeliebener Pkw aufgefallen. Der 80-jährige Fahrer aus dem Landkreis Neustadt machte einen verwirren Eindruck. Preiningner verwickelte den Mann in ein Gespräch und verständigte nebenbei die Auerbacher Polizei. Es stellte sich heraus, dass der Mann von seinen Angehörigen bereits als vermisst gemeldet worden war.



Viele Helfer zeichnete die Arbeitsgemeinschaft „Kavaliere der Straße“ im Gebäude der Polizeiinspektion Tirschenreuth aus (vorne, von links): Franz Strigl, Peter Saage, Tina und Petra Sieder, Josef Preiningner, Thomas Lindner und Manuel Brucker. Gastgeber war der erste Polizeihauptkommissar Werner Schönfelder (Zweiter von rechts). Bild: km

Nach Drohung: Neuer Pfarrer

Zorneding. (dpa) Das wegen der rassistischen Hetze gegen seinen dunkelhäutigen Pfarrer bundesweit bekannt gewordene Zorneding bei München bekommt einen neuen Pfarrer. Am 1. September fängt Matthias Häusl als Seelsorger in der katholischen Pfarrgemeinde an, wie das Erzbischöfliche Ordinariat am Montag mitteilte. Der 53-Jährige ist derzeit Pfarrvikar im nahegelegenen Pfarrverband Höhenkirchen. Der aus dem Kongo stammende Olivier Ndjimbi-Tshiende hatte vor einem Jahr seinen Weggang von der Pfarrei verkündet. Er hatte Morddrohungen erhalten, nachdem er ausländerfeindliche Parolen der Gemeinderätin und CSU-Ortsvorsitzenden Sylvia Boher öffentlich verurteilt hatte. Im vergangenen Herbst wurde ein 74-Jähriger aus München wegen Volksverhetzung, Bedrohung und Beleidigung zu zehn Monaten Haft auf Bewährung verurteilt. Er hatte dem Geistlichen zwei Postkarten mit ausländerfeindlich motivierten Morddrohungen geschickt.

Bombe vorm Haus

Anwohner müssen wegen Sprengstoff Häuser räumen

München. (dpa) Die Entschärfung von zehn Tonnen Sprengstoff aus dem Zweiten Weltkrieg hat in München begonnen. Am Montagmittag wurden die ersten Fundstücke ungefährlich gemacht, wie die Stadt mitteilte. Zuvor hatten die unmittelbaren Anwohner ihr Zuhause verlassen müssen. Nicht zum letzten Mal: Rund um den Fundort auf einem Privatgrundstück wird über fast zwei Monate hinweg eine 50-Meter-Sperrzone eingerichtet. Die Bewohner von

zehn Häusern müssen während der Arbeiten ihr Zuhause verlassen, können aber über Nacht zurückkehren. Die Stadt rechnet mit 40 Werktagen, um die Granaten und andere Munition zu entfernen. Erst am 9. Mai sollen die Betroffenen dauerhaft in ihre Häuser zurückkehren können. Das Munitionsdepot wurde bei Bauarbeiten entdeckt. Es handelt sich um Granaten und andere Munitionsstücke, die teilweise verrostet, aber weiterhin zündbar sind.



Ein Bagger steht vor einem Haus im Stadtteil Freimann in München, in dessen Garten große Mengen an Sprengstoff gefunden wurden. Bild: dpa

Reizgasattacke in der Schule

Zirndorf. (dpa) Aufregung an einer Realschule im Landkreis Fürth: Rund 100 Schüler riechen plötzlich Gas und klagen über Atemwegsreizungen. Die genaue Ursache steht noch nicht fest. Vermutlich nach einer Reizgasattacke sind 20 Schüler der Realschule in Zirndorf (Landkreis Fürth) vorsorglich ins Krankenhaus gebracht worden. Weitere 80 klagten am Montag über Atemwegsreizungen und wurden vor Ort behandelt, wie ein Polizeisprecher berichtete. Kurz nach 9 Uhr war Gasalarm an der Schule ausgelöst worden. In zwei verschiedenen Treppenhäusern wurde Gasgeruch bemerkt. Polizei und Feuerwehr räumten das Gebäude, in dem sich 900 Schüler aufhielten. Der Alarm wurde kurze Zeit später wieder aufgehoben, weil das Schulhaus nicht an das Gasnetz angeschlossen ist. Es sei von einer Reizgasattacke auszugehen, sagte der Sprecher. Die Polizei ermittle wegen gefährlicher Körperverletzung gegen unbekannt. Das Schulhaus wurde gelüftet, der Unterricht wieder aufgenommen.